

Zeitschrift: Amtliches Schulblatt des Kantons Zürich
Herausgeber: Erziehungsdirektion des Kantons Zürich
Band: 56 (1941)
Heft: 7

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Amtliches Schulblatt

DES KANTONS ZÜRICH

ABONNEMENTSPREIS
Für das ganze Jahr Fr. 3.50 einschließl. Bestellgebühr und Porto

Das Amtliche Schulblatt erscheint jeweils auf den Ersten des Monats



EINRÜCKUNGSGEBÜHR
Die gedruckte Zeile 50 Rappen

Einsendungen sind frankiert bis spätestens den 20. des Monats an die Erziehungskanzlei zu richten

Inhalt: 1. Bundesfeier 1941 im Kanton Zürich. — 2. Nationaler Anbaufonds. — 3. Vikariate für mitärdienstleistende Lehrer. — 4. Besoldungsberechnung für militärpflichtige Volksschullehrer (Juni). — 5. Kreisschreiben an die Lehrerschaft der Universität, der kantonalen Mittelschulen und der Volksschule betr. Besoldungsausrichtung. — 6. Besoldungen der Lehrerschaft der Kantonallehranstalten und der Volksschule. — 7. Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden. — 8. Verschiedenes. — 9. Inserate.

Bundesfeier 1941 im Kanton Zürich.

Zum Andenken an die Bundesfeier 1941 wird an die Schüler der 4.—8. Klasse der zürcherischen Volksschule eine Broschüre, verfaßt von Prof. Dr. A. Largiadèr, betitelt „Zürich und die Eidgenossenschaft“ abgegeben. Derselben sind zwei Lieder beigelegt, „B’hüet Gott mini Berg!“ von dem zürcherischen Dialektdichter August Korrodi † und das bekannte „Eine Kompagnie Soldaten“. Die eidgenössische Broschüre von Fritz Aebli, betitelt „650 Jahre Eidgenossenschaft“ ist noch nicht im Druck erschienen; darum verzögert sich deren Abgabe. Die Schulpflegen, welche die sofortige Verteilung der Broschüre „Zürich und die Eidgenossenschaft“ wünschen, wollen sich schriftlich beim Kantonalen Lehrmittelverlag, Walche-
tor, Zürich, melden.

Für die Mittelschulstufe, die kaufmännischen, gewerblichen, landwirtschaftlichen und hauswirtschaftlichen Schulen wird ein eidgenössisches Brevier „Standhaft und Treu“ abgegeben werden. Es wird nach Maßgabe des Erscheinens an die Schulen verteilt werden.

Zürich, den 20. Juni 1941.

Direktion des Erziehungswesens des Kantons Zürich.

Nationaler Anbaufonds.



In den ersten Julitagen wird ein Abzeichenverkauf durchgeführt, der ansehnliche Mittel für den Nationalen Anbaufonds zusammenbringen soll. Die Erziehungsdirektion hat die Organisatoren der Sammlung ermächtigt, an die örtlichen Schulbehörden zu gelangen, um von ihnen die Erlaubnis zu erhalten, Schüler als Sammler mitwirken zu lassen. Dabei wurde die Bedingung gestellt, die Schüler dürften erst vom Samstagnachmittag an beansprucht werden, da § 60 der Verordnung über das Volksschulwesen keinen Dispens zuläßt.

Trotzdem in der Tagespresse auf die Angelegenheit hingewiesen wird, möchten wir es im Hinblick auf die außerordentliche Bedeutung der Aktion nicht unterlassen, ihr Ziel kurz zu skizzieren:

Die Schweiz ist heute auf das Brot aus dem eigenen Boden angewiesen. Die bisher vorwiegende Graswirtschaft muß auf vermehrten Gemüse-, Kartoffel- und Getreidebau umgestellt werden. Das bringt besonders dem Kleinbauern, der von jeher schwer um seine Existenz zu kämpfen hatte, neue Nöte und Lasten. Vor allem mangelt es ihm an Bargeld, um Saatgut, Düngemittel, fehlende Werkzeuge und Geräte anzuschaffen.

Hier will der Nationale Anbaufonds weiter und in vermehrtem Maß helfen, sollen doch im kommenden Herbst wieder 50 000 Hektaren unseres Landes fruchtbar gemacht werden, um die Versorgung des Volkes mit Nahrungsmitteln zu sichern. Die Bauernsorgen des Frühjahrs wiederholen und verdoppeln sich, und die Hilfsquelle des Nationalen Anbaufonds muß durch die Gebefreudigkeit aller Volkskreise gespiesen werden.

Die Erziehungsdirektion.

Vikariate für militärdienstleistende Lehrer.

In letzter Zeit ist es wiederholt vorgekommen, daß Lehrer an einem Freitag statt wie früher üblich am Samstag aus dem Aktivdienst entlassen worden sind. Viele dieser Lehrer haben den Unterricht erst an dem der Entlassung folgenden Montag wieder aufgenommen, so daß die Vikariate erst mit dem Samstag aufgehoben werden konnten. Der Staat muß es ablehnen,

für den betreffenden Samstag die Vikariatskosten zu übernehmen. Wir erinnern daran, daß Lehrer verpflichtet sind, nach der Entlassung aus dem Militärdienst ihre amtliche Tätigkeit unverzüglich wieder aufzunehmen, sofern der Urlaub länger als drei Tage dauert. Die Vikare sind abzumelden. Siehe Amtliches Schulblatt, Februar 1940, Seite 36.

Zürich, den 20. Juni 1941.

Die Erziehungsdirektion.

Besoldungsberechnung für militärpflichtige Volksschullehrer (Juni).

Mit der Junibesoldung erfolgt die Rückerstattung des für die Monate Januar bis April 1941 vorgenommenen 5prozentigen Besoldungsabbaues. An den Rückerstattungsbeiträgen sind 2% Beitrag an die Beamtenausgleichskasse, bzw. die Militärabzüge vorzunehmen. Die Auszahlung der Kinder- bzw. Teuerungszulagen erfolgt später.

Rechnungsbeispiel.

Annahme: Primarlehrer, 43jährig. Schulgemeinde der 12. Beitragsklasse. Familienverhältnisse: Verheiratet (mit eigenem Haushalt), 3 Kinder unter 15 Jahren.

Militärischer Grad: Hauptmann.

Staatliche Besoldung:	Fr.
Grundgehalt	Fr. 3000.—
Dienstalterszulagen	„ 1200.—
Keine außerordentliche Zulage	„ —.—
	<u>Fr. 4200.—</u>

Wenn die Dienstalterszulagen oder die außerordentlichen Zulagen am 1. Mai 1941 eine Veränderung erfahren haben, so ergeben sich für die Besoldung vom Juni und die Nachzahlungen für die Monate Januar bis April nicht die gleichen Zahlen. Durch eine allfällige Erhöhung ändern sich die Zahlen bei den Ziffern 20, 33 und 35.

Gehaltsansatz bei Militärdienst: 85%.

Berechnungsdaten:

1. Neuer 100% Tagesbruttolohn			Fr.
Januar bis April	4200:365	A	11.506

2. ÷ vorheriger, abgebauter Tagesbruttolohn Januar bis April	B	<u>10.931</u>
3. Lohnerhöhung pro Tag Januar bis April	C	—.575
11. Neuer Abzug 2% BAK*-Beitrag pro Tag Januar bis April.	J	—.230
12. Abzüglich vorheriger 2% BAK-Beitrag pro Tag, Januar bis April	K	<u>—.2186</u>
13. Erhöhung des 2% BAK-Beitrages pro Tag Januar bis April	L	—.0115
14. Neuer Militärabzug pro Tag Januar bis April	M	1.725
15. Abzüglich vorheriger Militärabzug pro Tag, Januar bis April	N	<u>1.639</u>
16. Erhöhung des Militärabzuges pro Tag Januar bis April	O	<u>—.086</u>
17. Anzahl der in den Lohnberechnungen pro Januar bis April an die BAK beitrags- pflichtig berücksichtigten Tagelöhne	P	Tage 71
18. Anzahl der in den Monaten Januar bis April geleisteten Aktivdiensttage, für die Abzüge verrechnet wurden	Q	42
19. Anzahl der im Mai geleisteten abzugs- pflichtigen Aktivdiensttage	R	8

Ausrechnung

20. Bruttolohn	$30 \times A$	Fr. 345.20
21. Zuzüglich Nachvergütung der Aufbesserung für Januar bis April	$120 \times C$	69.—
26. Total Bruttolohn		<u>414.20</u>

Abzüglich:

31. Prämie W. und W.-Stiftung II. Quartal 1941		Fr. 40.—
32. Erhöhung des 2% BAK-Bei- trages für die Monate Januar bis April	$P \times L$	—.80

33. 2% BAK-Beitrag pro Juni (30—R)×J		5.05	
34. Erhöhung des Abzuges für die MD-Tage Januar bis April	Q×O	3.60	
35. Abzug für MD-Tage im Mai	R×M	13.80	
36. Gradsoldabzug pro Mai	R×2.20	17.60	80.85
37. Netto-Auszahlung Juni			<u>333.35</u>

* BAK = Beamtenausgleichskasse.

Die Schulgutsverwaltungen werden durch ein besonderes Kreisschreiben darauf aufmerksam gemacht, wie die Rückerstattung des 5prozentigen Besoldungsabbaues am Gemeindeanteil des Grundgehaltens zu erfolgen hat.

Zürich, 24. Juni 1941.

Die Erziehungsdirektion.

Kreisschreiben an die Lehrerschaft der Universität, der kantonalen Mittelschulen und der Volksschule betr. Besoldungsausrichtung.

Bei der monatlichen Besoldungsausrichtung wird der Vermerk der Abzüge auf den Postcheck-Coupons weggelassen.

Die Jahresbeiträge für die Stiftungen werden in folgender Weise erhoben:

Aktive Pensionierte
Betrag
je Fr. je Fr.

I. Staatliche Witwen- und Waisenstiftungen.

1. Witwen- und Waisenstiftung für zürcherische Pfarrer und Lehrer an den höhern Unterrichtsanstalten

Abzugsmonate: März, Juni, Sept., Dez. 40.— 20.—

2. Witwen- und Waisenstiftung für zürcherische Volksschullehrer

Abzugsmonate: März, Juni, Sept., Dez. 40.— 20.—

II. Besondere Fürsorgekassen.

1. Witwen-, Waisen- und Pensionskasse der Universitätsprofessoren

Abzugsmonate: Mai, November 330.— —.—*

(in der Regel)

* Wird durch die Kantonsschulverwaltung Zürich abgezogen.

- | | | | |
|---|--|--|-------|
| 2. Universitätssanatorium (Leysin) | | | |
| Abzugsmonate: Januar, Juli | | 10.— | —.— |
| 3. Witwen- und Waisenkasse der Kantonsschullehrer in Zürich und der Seminarlehrer in Küsnacht | | | |
| Abzugsmonate: Febr., Mai, Aug., Nov. | | 30.— | 15.— |
| 4. Witwen- und Waisenkasse der Kantonsschullehrer in Winterthur | | | |
| Abzugsmonate: Febr., Mai, Aug., Nov. | | 25.— | 12.50 |
| | | (sofern nicht 65 und mehr Jahre alt) | |
| 5. Witwen- und Waisenkasse der Lehrer am Technikum in Winterthur | | | |
| Abzugsmonate: Febr., Mai, Aug., Nov. | | 25.— | 12.50 |
| 6. Kollektiv-Unfall- und Kollektiv-Haftpflicht-Versicherung der Lehrer am Technikum in Winterthur | | | |
| Abzugsmonate: Mai, November | | 5.— | —.— |
| 7. Unfallversicherung der Assistenten und Abwärte der Kantonallehranstalten in Zürich | | | |
| Abzugsmonat: Juli | | 4.— | —.— |
| | | (Außerdem bei den Mitgliedern der kantonalen Beamten-Versicherung jeden Monat Abzüge für die genannte Versicherung.) | |
| 8. Hilfskasse des Schulkapitels Zürich | | | |
| Abzugsmonat: Februar (Abzug nur an der Besoldung der Volksschullehrer im Bezirk Zürich-Land) | | 5.— | —.— |

Die Lehrerschaft der Volksschule und der höhern Lehranstalten wird ersucht, von den getroffenen Anordnungen Vormerk zu nehmen.

Zürich, den 20. Juni 1941.

Die Erziehungsdirektion.

Besoldungen der Lehrerschaft der Kantonallehranstalten und der Volksschule.

Die Lehrer aller Schulstufen werden ersucht, vor ihrer Abreise in die Ferien dem Rechnungsbureau der Erziehungsdirektion oder dem betreffenden Postbureau rechtzeitig mit-

zuteilen, wohin die Besoldung während der Ferienzeit zu senden ist.

Zürich, den 22. Juni 1941.

Die Erziehungsdirektion.

Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden.

1. Volksschule.

Volksbibliotheken. Staatsbeiträge. An 54 Volksbibliotheken wurden für das Jahr 1940 Staatsbeiträge im Gesamtbetrage von Fr. 8249 ausgerichtet.

Lehrerwahlen.

mit Antritt am 1. Mai 1941:

a) Primarlehrer:

Schlieren: Braun, Hedwig, von Schlieren, Vikarin.

Gaßmann, Werner, von Zürich, Verweser in Zürich-Waidberg.

Ottenbach: Pünter, Fritz, von Stäfa und Zürich, Verweser.

Hinwil (Erlosen-Bossikon): Pfister, Emma, von Egg, Verweserin.

Sternenberg: Witzig, Hermann, von Laufen-Uhwiesen, Verweser.

(Gfell): Matthias, Robert, von Zürich, Verweser.

Elsau: Sudja, Klara, von Zürich, Vikarin.

Widmer, Ernst, von Oberentfelden (Aargau), Verweser.

Turbenthal: Brändli, Werner, von Lindau, Vikar.

Kägi Arthur, von Wila, Verweser.

Feuerthalen: Barblan, Eva, von Sils (Graubünden), Vikarin.

(Langwiesen): Meyer, Alfred, von Zürich, Verweser.

Rorbas: Baumann, Hans, von Zürich, Verweser.

Wasterkingen: Maurer, Albert, von Zürich, Hilfslehrer an der Anstalt Sonnenbühl, Brütten.

Otelfingen: Weber, Gertrud, von Zürich, Verweserin.

b) Sekundarlehrer:

Horgen: Baumgartner, Kurt, von Liestal, Vikar.

Richterswil: Peter, Heinrich, von Zürich, Vikar.

c) Arbeitslehrerinnen:

Zürich:

Schulkreis Uto:

Looser, Marta, von Neßlau, Verweserin.

Pünter, Elsita, von Zürich, Arbeitslehrerin in Uster.

Rüegg, Gertrud, von Zürich, Verweserin.

Schaad, Anna, von Zürich, Verweserin.

,, Limmattal: Ammann, Helene, von Männedorf, Verweserin.

Meier, Lina, von Zürich, Verweserin.

,, Glattal: Schmidt, Ilse, von Zürich, Verweserin.

Weiß, Gertrud, von Zürich, Verweserin.

Flaach:

Amacher, Annemarie, von Hasleberg (Bern), Verweserin.

d) Haushaltungslehrerin.

Egg:

Murbach, Anni, von Zürich, Verweserin.

Abgang von Lehrkräften.**Hinschiede.**

Letzter Wirkungskreis	Name	Geburtsjahr	Schuldienst	Todestag
Primarlehrer:				
Zürich-Uto	Denzler, Heinrich	1872	1892 – 1937	7. Mai 1941
Horgen	Haab, Jakob	1870	1889 – 1938	10. Juni 1941
Sekundarlehrer:				
Zürich-Waidberg	Schreiber, Max	1900	1920—1941	18. April 1941

Rücktritte:

Schule	Name	Im Schuldienst seit:
a) Sekundarlehrer, auf 12. Juli 1941.		
Dietikon	Pasternak, Emanuel*	1907
b) Arbeitslehrerin, auf 30. Juni 1941.		
Freienstein (P. u. S.) und Teufen	Sieber, Ida**	1931

* aus Gesundheitsrücksichten

** wegen Verhelichung

Verwesereien.

Schule	Name und Heimatort des Verwesers	Antritt
Arbeitslehrerin:		
Freienstein (P. u. S.) und Teufen	Waldvogel, Martha, von Stetten (Schaffh.) und Embrach	1. Juli 1941
Haushaltungslehrerin:		
Rickenbach	Bleier, Elsa, von Wiesendangen	1. Mai 1941

Vikariate im Monat Juni.

	Primar- schule			Sekundar- schule			Arbeit- schule			Total
	K	M	U	K	M	U	K	M	U	
Zahl der Vikariate am 1. Juni	26	162	6	5	46	1	8	1	—	255
Neu errichtet wurden . . .	18	124	4	7	34	2	—	2	1	192
	44	286	10	12	80	3	8	3	1	447
Aufgehoben wurden	30	175	9	10	49	3	3	—	—	279
Zahl der Vikariate Ende Juni	14	111	1	2	31	—	5	3	1	168

K = Krankheit, M = Militärdienst, U = Urlaub

2. Höhere Lehranstalten.

Universität. Habilitation auf Beginn des Wintersemesters 1941/42: Dr. med. Otto Bucher, geboren 1913, von Ruswil (Luzern), an der medizinischen Fakultät für das Gesamtgebiet der Anatomie.

Hinschied am 1. Juni 1941: Prof. Dr. Ernst Waser, geboren 1887, von Zürich, Kantonschemiker, a. o. Professor für Lebensmittelchemie und andere Gebiete der angewandten Chemie an der Universität Zürich.

Rücktritt auf 15. Oktober 1941: Prof. Dr. Hans W. Maier, geboren 1882, von Zürich, ordentlicher Professor für Psychiatrie an der Universität Zürich und Direktor der Psychiatrischen Klinik und Poliklinik, sowie der Heilanstalt Burgölzli, unter Verdankung der geleisteten Dienste.

Verschiedenes.

Schulreisen. Die Schweizerische Zentrale für Verkehrsförderung hat ihrem Betrieb in Zusammenarbeit mit der Ar-

beitsgemeinschaft „Pro Helvetia“ eine Organisationsstelle für Schulreisen 1941 angegliedert. Sie befindet sich im Hause Viktoria, Bahnhofplatz 5, Zürich, befaßt sich mit Reisen von mehr als eintägiger Dauer und vermittelt Unterkunft und Verpflegung in der Zentralschweiz.

Daß Schulreisen nach dem Vierwaldstättersee und nach dem Rütli drei bis fünf Tage voraus bei den Abgangsstationen angemeldet werden müssen, dürfte aus Tagespresse und Radiomitteilungen bekannt sein.

Die Erziehungsdirektion.

Clarens. Holiday Course for Students and Young Teachers of English. 24th July to 14th August 1941. — Organized by an all-British staff of university lecturers under the personal direction of Mr. D. J. Gillam, Professor of English, University of Neuchâtel. — Practical Courses (Composition, Phonetics, Conversation) Lectures on British Institutions, the Commonwealth etc. In an English atmosphere. Terms (including lecture fees, board and lodging, use of library, and sports facilities) Frs. 65 per week. — For further particulars apply to The Secretary St. George's School, Clarens (Vaud). Tel. Montreux 6 31 67.

Inserate.

Primarlehrkurs für Abiturienten zürcherischer Mittelschulen.

Mit Beginn des Wintersemesters beginnt, sofern die Verhältnisse es gestatten, wieder ein Ergänzungskurs für Kandidaten des Primarlehrantes. Er ist in erster Linie für die Absolventen der Lehramtsabteilung der Kantonsschule Winterthur bestimmt. Soweit Platz vorhanden ist, werden auch Abiturienten anderer zürcherischer Maturitätsmittelschulen aufgenommen. Für die Teilnahme besteht ein Numerus clausus. Um den Bewerbern rechtzeitig über Aufnahme oder Nichtaufnahme Aufschluß geben zu können, werden sie eingeladen, ihre Anmeldung bis spätestens **Ende August 1941** der Erziehungsdirektion einzureichen. Spätere Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Den Anmeldungen sollen beigelegt werden:

1. Die Semesterzeugnisse der Mittelschule (kant. Oberrealschulen und Gymnasien Zürich und Winterthur, Gymnasialabteilung der Töcherschule Zürich).
2. Das Maturitätszeugnis, sofern die Reifeprüfung schon bestanden ist.
3. Ausweise über Besuch des Gesangs- und Musiktheorie-, Turn- und Zeichenunterrichts, über den Besuch eines physikalischen und chemischen Praktikums, sofern diese Ausweise nicht schon durch die Semesterzeugnisse oder durch das Maturitätszeugnis erbracht sind.

4. Ausweis über Unterricht in Instrumentalmusik (Klavier- oder Violin-
spiel).
5. Ein ärztliches Zeugnis über den Gesundheitszustand (Formulare auf der
Kanzlei der Erziehungsdirektion erhältlich).

Zürich, den 22. Juni 1941.

Die Erziehungsdirektion.

Ausschreibung von Stipendien.

Für Studierende der Universität und der Eidg. Techn. Hochschule sowie für Schüler der Kantonsschulen Zürich und Winterthur, welche die reglementarischen Bestimmungen erfüllen, werden für das Wintersemester 1941/42 Stipendien zur Bewerbung ausgeschrieben. Außerdem können sich Schüler der kantonalen Mittelschulen, deren Eltern nicht am Schulort oder in dessen Nähe wohnen, um Beiträge an die Ausgaben für Wohnung und Kost oder für tägliche Fahrten bewerben.

Die Bewerbung um ein Stipendium geschieht durch Einreichung eines schriftlichen Gesuches unter Beilage von Studienzeugnissen, sowie eines Ausweises über die ökonomischen Verhältnisse, wofür das Formular bei der Kanzlei der Erziehungsdirektion (Walcheter, Zimmer 210) zu beziehen ist. In der Anmeldung sind alle allfällig anderweitigen Unterstützungen anzugeben.

Bisherige Stipendiaten haben sich neuerdings anzumelden; die Einreichung des amtlichen Formulars ist ihnen erlassen, falls sich die Verhältnisse seit der letzten Bewerbung nicht wesentlich geändert haben.

Studierende der Universität und der Eidg. Techn. Hochschule haben die Anmeldung (mit Adreßangabe des Gesuchstellers) bis spätestens 30. Sept. 1941 dem Inspektor der Stipendiaten, Prof. Dr. O. Juzi, in Küsnacht, Schüler der Kantonsschulen Zürich und Winterthur bis 31. Oktober 1941 ihren Rektoraten einzusenden.

Zürich, den 22. Juni 1941.

Die Erziehungsdirektion.

Primarschule Obfelden.

Offene Lehrstelle.

Auf 1. November 1941 ist an der Primarschule Obfelden die seit Mai 1940 durch einen Verweser besetzte Lehrstelle an der 5. und 6. Klasse durch eine männliche Lehrkraft definitiv zu besetzen. Gemeindezulage inkl. Wohnungsentschädigung Fr. 600—1700.

Schriftliche Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise sind bis 15. Juli 1941 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Jos. Strebel-Schoch, zu richten.

Der derzeitige Verweser gilt als angemeldet.

Obfelden, den 21. Juni 1941.

Die Schulpflege.

Rüschlikon.

Zufolge neuer Bestuhlung der Sekundarschulklassen werden eine Anzahl Schulbänke älteren Modells frei und beabsichtigt die Pflege, dieselben an finanzschwache Gemeinden unentgeltlich abzugeben. Frachtspesen gehen zu Lasten des Empfängers.

Anfragen über eventuellen Bezug dieser Bänke, Modell Nr. 7, 2plätzig, sind zu richten an J. Helbling, Schulverwalter, a. Landstraße 107. Telefon 92 14 53.

Die Schulpflege.

Universität Zürich.

Promotionen.

Die Doktorwürde wurde im Monat Juni, gestützt auf die abgelegte Prüfung und die nachfolgend bezeichnete Dissertation verliehen:

Von der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät:

Doktor beider Rechte:

Kopp, Arno, von Güterbach, Baden (Deutschland): „Das Zürcherische Handelsgesetz unter besonderer Berücksichtigung seiner organisatorischen Entwicklung in den letzten vier Jahrzehnten (1900—1939).“

Hasler, Julius, von Wädenswil: „Geschichte der Verschuldungsfreiheit in der Schweiz.“

Höchli, Josef H., von Klingnau (Kt. Aargau): „Die Kaduzierung von Aktien im revidierten Schweizerischen Obligationenrecht vom 18. Dezember 1936.“

Engeler, Heinz, von Frauenfeld: „Die rechtliche Behandlung privater Kompensationsgeschäfte des zwischenstaatlichen Wirtschaftsverkehrs.“

Nussbaum, Kurt, von Hannover (Deutschland): „Die Fortführung der Firma bei Änderung in der Person des Firmenträgers nach schweizerischem und deutschem Recht.“

Doktor der Volkswirtschaft:

Schleuss, Hans, von Neftenbach (Kt. Zürich): „Die Einbruchdiebstahl-Versicherung in der Schweiz.“

Zürich, den 18. Juni 1941.

Der Dekan: H. F. P f e n n i n g e r.

Von der medizinischen Fakultät:

Doktor der Medizin:

Caroni, Milo, von Rancate (Kt. Tessin): „Über einen Fall von Neurofibromatosis Recklinghausen mit Lymphosarkom.“

Soldati, Bruno, von Brontallo (Kt. Tessin): „Untersuchungen über Thrombokinase. (Ihre Bedeutung für die Prothrombinzeitbestimmung).“

Hug, Alfons, von Wuppenau (Kt. Thurgau): „Über die Sepsis nach nicht vorbehandelter unkomplizierter Nebenhöhleneiterung.“

Berger, Hermann, von Langnau i. E.: „Über die traumatische Entstehung der Tendovaginitis und Tendinitis unter besonderer Berücksichtigung der Paratenonitis crepitans. Bearbeitet nach dem Material der SUVA aus dem Jahre 1937.“

Doktor der Zahnheilkunde:

Burkart, Walter, von Teufenthal (Kt. Aargau): „Beitrag zur experimentellen Untersuchung über die Entwicklung des Nervensystems bei Amphibien.“

Kremos, Olga, von Luzern: „Über Haemorrhagien nach Zahnextraktion beim Schulkind mit spezieller Berücksichtigung der Haemophilie.“

Zürich, den 18. Juni 1941.

Der Dekan: F. R. N a g e r.

Von der philosophischen Fakultät I:

Speerli, Leonore, von Kilchberg (Kt. Zürich): „Rousseau und Zürich. Vom Erscheinen des ersten Discours bis zum Ausbruch der Revolution in Frankreich.“

Fueter, Eduard, von Bern: „Geschichte der exakten Wissenschaften in der schweizerischen Aufklärung 1680—1780.“

Brunnhöfer, Dora, von Aarau: „Helena.“

Zürich, den 18. Juni 1941.

Der Dekan: E. D i e t h.

Von der philosophischen Fakultät II:

Keller, Hermann, von Reinach (Kt. Aargau): „I. Potentiometrische Bestimmung der Tocopherole. II. Kolorimetrische Bestimmung von Nicotinsäureamid.“

Zürich, den 18. Juni 1941.

Der Dekan: B. P e y e r.